

Deutsche Übersetzung des Memorandum der Senatoren Grassley und Graham

des Rechtsausschusses des Senates der Vereinigten Staaten von Amerika

Englisches Original:

<https://scribd.com/document/370918981/2018-02-06-CEG-LG-to-DOJ-FBI-Unclassified-Steele-Referral>

MEMORANDUM

VON:

Charles E. Grassley, Vorsitzender des Rechtsausschusses des US-Senats
Lindsey O. Graham, Vorsitzender, Unterausschuss für Verbrechen und Terrorismus, US-Rechtsausschuss

AN:

Den ehrenwerten Rod J. Rosenstein, stellvertretender Generalstaatsanwalt des US-Justizministeriums
Den ehrenwerten Christopher A. Wray, Direktor, Federal Bureau of Investigation

Empfehlung von Christopher Steele wegen möglicher Verletzung von 18 USC § 1001

(U) Wie Sie wissen, wurde der Gründer des britischen Nachrichtendienstes OEM Christopher Steele von der privaten Firma Fusion GPS im Juni 2016 angeheuert, um Informationen über „Verbindungen zwischen Russland und [dem damaligen Präsidentschaftskandidaten] Donald Trump“ zu sammeln. Steele bereitete eine Reihe von Dokumenten vor, die als Geheimdienstberichte dienten, von denen einige später in einem „Dossier“ zusammengestellt, und im Januar 2017 von BuzzFeed News veröffentlicht wurden. Angesichts des Dossiers scheint Steele einen Großteil seiner Informationen aus russischen Regierungsquellen in Russland gesammelt zu haben. Laut der Anwaltskanzlei Perkins Coie wurden die Dossier-Bemühungen von Steele im Auftrag des Democratic National Committee [DNC] und der politischen Kampagne von Clinton durch Fusion GPS von dieser Anwaltskanzlei finanziert.

(U) Als Reaktion auf die Berichterstattung der Washington Post über die Beziehung von Steele zum FBI in Bezug auf dieses Partisan-Dossier-Projekt, begann der Rechtsausschuss eine Reihe von Fragen an das FBI und das Justizministerium zu diesen Angelegenheiten als Teil der verfassungsrechtlichen Aufsichtspflichten des Rechtsausschusses zu stellen.

(U) Das FBI hat dem Ausschuss seitdem Zugang zu geheimen Dokumenten gewährt, die für die Beziehung des FBI zu Steele relevant sind, und überprüft, ob das FBI sich auf dessen Dossier-Arbeit verlassen hat. Wie im Folgenden näher ausgeführt wird, scheint es, wenn man die Informationen in diesen klassifizierten Dokumenten anhand von eidesstattlichen Erklärungen von Herrn Steele in britischen Rechtsstreitigkeiten auswertet, dass entweder Herr Steele das FBI, oder das britische Gericht belogen hat, oder dass die klassifizierten Dokumente materiell falsche Aussagen enthalten.

(U) Als Reaktion auf die Anfragen des Rechtsausschusses erhielt der Vorsitzende und das ranghöchste Ausschuss-Mitglied am 15. März 2017 eine Erklärung vom damaligen [FBI] Direktor James B. Comey, Jr.

Diese Erklärung befasste sich mit der Untersuchung in Bezug auf Russland, den Beziehungen des FBI zu Herrn Steele, und dem Vertrauen des FBI in das Dossier von Herrn Steele bezüglich zweier Anträge, die nach dem sog. ‚FISA‘ (Foreign Intelligence Surveillance Act) zur Überwachung von Personen eingereicht wurden. Am 17. März 2017 wurden dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, und dem ranghöchsten Ausschuss-Mitglied Kopien der beiden relevanten FISA-Anträge zur Verfügung gestellt, die diese Behörde zu einer Überwachung von Carter Page aufforderten. Beide stützten sich sehr auf die Aussagen von Herrn Steele, und beide Anträge wurden vom FISC (Foreign Intelligence Surveillance Court) genehmigt. Im Dezember 2017 durften der Ausschussvorsitzende, und das ranghöchste Ausschuss-Mitglied, sowie der Unterausschuss-Vorsitzende Graham insgesamt vier FISA-Anträge prüfen, die sich auf das Dossier zur Überwachung von Herrn Carter Page, sowie auf insgesamt 88 andere FBI-Dokumente bezüglich von Herrn Steele stützen.

(U) Ebenfalls im Juni 2017 bestätigte der ehemalige FBI-Direktor Comey öffentlich vor dem Senate Select Committee on Intelligence, er habe dem designierten Präsidenten Trump die Dossier-Vorwürfe im Januar 2017 mitgeteilt, die Herr Comey als „unehrlich“ und „unbestätigt“ bezeichnete.

Auf die Frage nach dem Grund, warum sich das FBI im März 2017 auf das Dossier in den FISA-Anwendungen verlassen hatte, fehlte eine aussagekräftige Bestätigung - und, angesichts der äußerst politisch-motivierten Erstellung des Dossiers - erklärte Direktor Comey, das FBI habe die Dossier-Vorwürfe über Carter Page in die FISA-Anträge eingebunden, weil Herr Steele aufgrund seiner früheren Arbeit mit dem FBI als zuverlässig angesehen wurde.

Tatsächlich zeigen die Dokumente die wir erhalten haben, dass das FBI wichtige Ermittlungsschritte unternommen hat, die größtenteils auf den Informationen von Herrn Steele basieren - und die sich stark auf seine Glaubwürdigkeit verlassen. Genauer gesagt, reicht am 21. Oktober 2016 das FBI einen ersten Antrag auf Spionage-Überwachung bei FISA für Carter Page ein.

Der Großteil dieser Anträge besteht aus Anschuldigungen gegen Page, die Steele dem FBI mitgeteilt hatte, und die auch im Steele-Dossier dargelegt sind. Der Antrag scheint keine zusätzlichen Informationen zu enthalten, die die Dossier-Vorwürfe gegen Herrn Page bestätigen, obwohl er einen Nachrichtenartikel zitiert, der ebenfalls aus dem Dossier von Herrn Steele stammt.

Das FBI erörterte die Zuverlässigkeit dieser ungeprüften Informationen von Herrn Steele in den Fußnoten 8 und 18 des FISA-Befehls. Zunächst nahm das FBI die politischen Ursprünge des Dossiers in einem vage begrenzten Ausmaß zur Kenntnis. In Fußnote 8 stellte das FBI fest, dass die Dossier-Informationen auf Anweisung einer Anwaltskanzlei zusammengestellt wurden, die eine „identifizierte US-Person“ eingestellt habe - jetzt bekannt als Glenn Simpson von Fusion GPS. Im

Antrag wurde nicht offenbart, dass die Identität der letzten Kunden von Herrn Simpson die Clinton-Kampagne, und die DNC waren.

Das FBI erklärte gegenüber dem FISC, dass „basierend auf [Steele's] früherer Berichtshistorie mit dem FBI, in denen [Steele] zuverlässige Informationen an das FBI lieferte, das FBI glaubt, [Steeles] Berichte glaubwürdig sind“. Kurz gesagt, es scheint, dass das FBI auf zugegeben unbestätigte Informationen zurückgegriffen hat, die von Secretary Clinton für die Präsidentschaft-Kampagne finanziert und aufrechterhalten wurden, um einen Mitarbeiter des gegnerischen Präsidentschaftskandidaten zu überwachen. Dies beruhte auf der persönlichen Glaubwürdigkeit von Herrn Steele, und vermutlich darauf, dass man an seinen Prozess der Informationsbeschaffung glaubte.

(U) Es gibt jedoch substantielle Beweise, die darauf hindeuten, dass Herr Steele das FBI wesentlich mit einem wichtigen Aspekt seiner Dossier-Bemühungen in Verbindung brachte, und welcher seine Glaubwürdigkeit belastet.

In den FISA-Anträgen wird auf die Existenz eines Nachrichtenartikels vom 23. September 2016 hingewiesen, der insbesondere einige der von Herrn Steele zusammengestellten Dossier-Informationen über Herrn Page enthielt, und auf die sich das FBI bei seiner Anwendung berief. Obwohl dort nicht ausdrücklich erwähnt, ist dies vermutlich der Artikel von Michael Isikoff von Yahoo News mit dem Titel „US Intel Officials Probe Ties Between Trump Advisor and Kremlin“.

..der Antrag versucht, die Widersprüchlichkeit zwischen der Aussage von Herrn Steele gegenüber dem FBI, und der Existenz des Artikels zu erklären, offenbar um die Glaubwürdigkeit von Herrn Steele zu schützen, auf die er sich für den Verlängerungsantrag immer noch stützte. Der Antrag an die FISC besagte: „Angesichts der Tatsache, dass die Informationen in dem 23. September [2016] Nachrichtenartikel [Isikoff's] im allgemeinen übereinstimmt mit den Informationen über Page, die [Steele] während seiner Nachforschungen ermittelte ... glaubt das FBI nicht, dass [Steele] diese Informationen direkt an die Presse weitergegeben hat“.

In Fußnote 9 des Antrages vom Januar 2017, in dem die FISA-Anordnung für Herrn Page erneuert wird, widmete sich das FBI nochmals der Glaubwürdigkeit von Herrn Steele. Zu dieser Zeit stellte das FBI fest, dass es seine Beziehung zu Herrn Steele im Oktober 2016 wegen Steele's „unbefugter Weitergabe von Informationen an die Presse“ eingestellt hatte. Das FBI berichtete, dass Steele durch die Mitteilung des FBI an den Kongress im Oktober 2016 über die Wiederaufnahme der Clinton-Untersuchung besorgt war, und als Ergebnis dessen „[Steele] unabhängig und gegen die vorherige Ermahnung des FBI, nur mit dem FBI darüber zu sprechen, die Veröffentlichung der hier besprochenen Berichterstattung [Dossier-Vorwürfe gegen Page] an eine bestimmte Nachrichtenorganisation weiterleitete“. Das FBI fuhr jedoch fort, die frühere Arbeit von Herrn Steele als Beweis seiner Zuverlässigkeit heranzuziehen, und erklärte, dass „der Vorfall dazu führte, dass das FBI seine Beziehung zu [Herrn Steele] aussetzte, nachdem [Herr Steele]“ dem FBI die Dossier-Informationen, wie sie im Antrag dargelegt wurden, zur Verfügung gestellt hatte. Das FBI hingegen behauptete in Fußnote 19 [des FISA Antrages], dass es nicht glaubte, dass Steele Yahoo News direkt Informationen zur Verfügung stellte, die in „dem Nachrichtenartikel vom 23. September“ veröffentlicht wurden.

Wie in den FISA-Erneuerungen dokumentiert, schien das FBI Herrn Steele's früheren Behauptungen glauben zu schenken, er habe die Dossier-Informationen nur dem FBI, und Fusion GPS zu Verfügung gestellt - und nicht den Medien - noch vor seinem Medienkontakt im Oktober, und welcher zur Unterbrechung seiner Beziehungen zum FBI führte. Dementsprechend hielt das FBI die Informationen, die er vor der Veröffentlichung im Oktober zur Verfügung gestellt hatte, immer noch für zuverlässig. Schliesslich glaubte das FBI bereits, dass Herr Steele zuverlässig sei, er hatte dem FBI vorher gesagt, dass er die Informationen angeblich nicht mit der Presse geteilt hätte - und das FBI zu belügen ist ein Verbrechen. Bei der Verteidigung der Glaubwürdigkeit von Steele gegenüber dem FISC hatte das FBI eine harmlose Erklärung für den Presseartikel vom 23. September postuliert, basierend auf der Annahme, dass Herr Steele dem FBI die Wahrheit über seine Pressekontakte erzählt habe. Das FBI verbürgte sich dann zweimal für ihn, unter Verwendung der gleichen Gründe in späteren Verlängerungsanträgen, die beim Foreign Intelligence Surveillance Court im April und Juni 2017 eingereicht wurden.

(U) Jedoch zeigen öffentliche Berichte, Gerichtsdokumente und Informationen, die durch die Interviews der beiden Komitees während deren laufenden Untersuchung offenbart wurden, dass Steele nicht nur Dossier-Informationen an das FBI, sondern auch an zahlreiche Medienorganisationen vor Ende seiner Beziehung mit dem FBI im Oktober 2016 sandte.

(U) In Steele's eidesstattlichen Verfahren in London gab er zu, dass er „die Besprechungen an eine kleine Anzahl von Journalisten über die Memos im Spätsommer / Herbst 2016 [d.h. das Dossier] verteilt habe“. In einer weiteren vereidigten Aussage in diesem Fall erklärte Steele weiter, dass Journalisten von „der New York Times, der Washington Post, Yahoo News, dem New Yorker und CNN Ende September 2016 von [Steele] und Fusion auf Fusion's Anordnung hin unterrichtet“ wurden. In der Akte heißt es weiter, Herr Steele „habe später an weiteren Treffen auf Fusion's Anordnung hin mit Fusion und der New York Times, der Washington Post und Yahoo News, die Mitte Oktober 2016 stattfanden, teilgenommen“. Nach Angaben dieser Gerichtsakten heisst es „bei den Briefings ging es um die Meldung begrenzter nachrichtendienstlicher Informationen über die Einmischung Russlands in den US-Wahlprozess, und eine mögliche Koordinierung von Mitgliedern von Trump's Wahlkampfteams mit russischen Regierungsbeamten“. Glenn Simpson von Fusion GPS bestätigte in seiner Befragung vor dem Komitee diesen Bericht von Herrn Steele und seiner Firma, so wie sie vor dem britischen Gericht eingereicht wurde.

Der erste dieser Beiträge wurde im April 2017 in den US-Medien veröffentlicht, doch das FBI hat dem FISC diese Beweise, die darauf hindeuten, dass Herr Steele das FBI angelogen hatte, nicht offen gelegt. Stattdessen stützte sich der [FISA] Antrag vor dem Medienvorfall im Oktober immer noch auf seine Glaubwürdigkeit.

Das FBI erhielt ähnliche Informationen von einem Beamten des Justizministeriums, Bruce Ohr, der Kontakte zu Herrn Simpson und Herrn Steele über ihre Dossier-Arbeit pflegte, und dessen Frau auch für Fusion GPS am Russland-Projekt arbeitete. Er erwähnte in demselben Interview, dass Herr Steele geradezu „verzweifelt“ war, um zu bewirken, dass Herr Trump nicht zum Präsidenten gewählt werde. Keine der Informationen, die Herr Ohr in seinen Interviews mit dem FBI zur Verfügung stellte, wurde in die FISA-Verlängerungsanträge aufgenommen, obwohl es für die Frage relevant war, ob Herr Steele das FBI wegen seiner Kontakte zu den Medien belogen hatte, ebenso wie über seine Glaubwürdigkeit, und über sein erklärtes politisches Motiv.

Ob Herr Steele das FBI über seine Medienkontakte belogen hat, ist aus mindestens zwei Gründen relevant. Erstens ist es für seine Glaubwürdigkeit als Quelle von Bedeutung, insbesondere angesichts der fehlenden Bestätigung seiner Behauptungen, zumindest zu dem Zeitpunkt, zu dem sie in die FISA-Anträge aufgenommen wurden. Zweitens ist es für die Zuverlässigkeit seiner Bemühungen zur Informationssammlung relevant.

(U) Herr Steele führte seine Arbeit für Fusion GPS durch, indem er „Memoranda vor den Wahlen“ zwischen Juni und Anfang November 2016 zusammenstellte. In den britischen Rechtsstreitigkeiten räumte Herr Steele ein, Journalisten „im Spätsommer / Herbst 2016 über diese Dossier-Memoranda informiert“ zu haben. Es überrascht nicht, dass im Sommer 2016 Berichte von zumindest einigen der Dossier-Vorwürfe unter Reportern und unter anderen Leuten, beteiligt an russischen Themen, zirkulierten. Herr Steele räumte auch im britischen Rechtsstreit ein, Journalisten der Washington Post, Yahoo News, des New Yorker, und CNN im September 2016 informiert zu haben. Einfach ausgedrückt, je mehr Leute gleichzeitig wussten, dass Herr Steele sein Dossier zusammenstellte, desto wahrscheinlicher war es, dass es manipulationsanfällig war. Im britischen Rechtsprozess, der sein Dossier-Memorandum nach der Präsidentschaftswahl beinhaltete, gab Steele zu, dass er nicht angeforderte, und nicht bestätigte Vorwürfe erhalten hatte, und diese hatte einfließen lassen. Diese Prozessdokumente geben weiter an, dass er nicht angeforderte Nachrichten über diese Angelegenheiten von ebenso vor der Wahl erhalten hatte, und die weiter besagen, dass Herr Steele nicht angeforderte Informationen über diese Angelegenheiten bezüglich der Memoranda von vor der Wahl, auch nach der Wahl erhielt“.

(U) Ein Memorandum von Herrn Steele, das nicht von BuzzFeed veröffentlicht wurde, ist datiert vom 19. Oktober 2016. Der Bericht behauptet, dass ..., auch Steele's Memorandum besagt, dass sein Unternehmen „diesen Bericht vom US State Department erhielt“, dass der Bericht der zweite in einer Reihe war, und dass der Bericht Informationen beinhaltete, die von einer fremden Subquelle kamen, die „in Beziehung und in Kontakt mit einem Freund der Clintons in Verbindung steht, der es weitergegeben hat ...“. Es ist beunruhigend genug, dass die Clinton-Kampagne die Arbeit von Herrn Steele finanzierte, aber dass diese Clinton-Mitarbeiter gleichzeitig Herrn Steele's Vorwürfe nährten, wirft zusätzliche Sorgen über dessen Glaubwürdigkeit auf.

Kurzum gesagt, teilte Herr Steele dem FBI mit, er habe die Carter-Page-Dossier-Informationen nicht jenseits seiner Klienten und dem FBI weitergegeben. Das Justizministerium wiederholte diese Behauptung gegenüber dem FISC. Dennoch räumte Herr Steele in seinen eidesstattlichen Aussagen ein, dass er Yahoo News und andere Medienorganisationen über das Dossier um die Zeit der Veröffentlichung des Yahoo News Artikels informiert habe, und welcher sich auf das Dossier zu basieren scheint.

(U) Am 23. September 2016 veröffentlichte Yahoo News seinen Artikel mit dem Titel „US Intel Officials Probe Ties Between Trump Advisor and Krennlin“. Dieser Presseartikel beschrieb angebliche Treffen von Carter Page mit verschiedenen Russen, einschließlich Igor Setschin. Herr Sechin wird in diesem Artikel als „langjähriger Putin-Mitarbeiter und ehemaliger russischer Vizepremierminister“ bezeichnet, der „vom US-Finanzministerium als Reaktion auf die russischen Maßnahmen in der Ukraine sanktioniert wird“. Der Presseartikel schreibt seine Informationen „einem gut aufgestellten, westlichen Geheimdienst als Quelle“ zu, die angeblich gesagt hat, dass „Sechin bei seinem angeblichen Treffen das Problem der Aufhebung der Sanktionen [gegen

Russland] mit [Carter] Page angesprochen hat.“ Diese Information erscheint ebenso in mehreren Memoranden, „die das Dossier ausmachen“.

(U) Kurzum, zur selben Zeit, in der Yahoo News seinen Artikel mit Dossier-Informationen über Carter Page veröffentlichte, hatten Herr Steele und Fusion GPS Yahoo News und andere Nachrichtenagenturen über die in dem Dossier enthaltenen Informationen informiert.

Diese Tatsachen scheinen den Behauptungen des FBI in der Anwendung der Page FISA-Anordnung, sowie in den anschließenden Verlängerungsanträgen, direkt zu widersprechen. Das FBI vertrat wiederholt vor Gericht die Ansicht, dass Herr Steele dem FBI sagte, dass er vor Oktober 2016 keine unbefugten Kontakte mit der Presse bezüglich dem Dossier hatte. Die FISA-Anträge behaupten dies jedoch speziell im Zusammenhang mit dem Yahoo News-Artikel vom September 2016. Herr Steele hat zudem - öffentlich vor einem Gericht - zugegeben, dass er zu dieser Zeit solche Kontakte mit der Presse hatte, und sein ehemaliger Geschäftspartner Herrn Simpson hat es dem Komitee bestätigt. Daher sind die FISA-Anträge entweder falsch, wenn dort behauptet wird, dass Steele sagte, er habe der Presse vor Oktober 2016 keine Dossier-Informationen zur Verfügung gestellt, oder aber Steele hat dem FBI materiell falsche Angaben gemacht, als er behauptete, er habe die Dossier-Informationen nur seinen Geschäftspartnern, und dem FBI zur Verfügung gestellt.

In diesem Fall scheint die offensichtliche Täuschung durch Herrn Steele erheblich zu sein, sowie materielle Konsequenzen für die Ermittlungsentscheidungen und die Vertretung des FBI vor Gericht zu haben. Die Informationen von Herrn Steele bildeten einen wesentlichen Teil des Antrags des FBI bezüglich Überwachung, und die FISA-Anmeldung stützte sich mehr auf Steele's Glaubwürdigkeit, denn auf eine unabhängige Überprüfung oder Bestätigung seiner Behauptungen. Die Grundlage für die Anordnung, die die Überwachung eines US-Bürgers ermöglicht, beruht weitgehend auf der Glaubwürdigkeit von Herrn Steele. Das Justizministerium ist nun in die Pflicht zu nehmen, festzustellen, ob Herr Steele dem FBI falsche Informationen geliefert hat, und ob die Aussagen des FBI beim Gericht fehlerhaft waren.

(U) Dementsprechend verweisen wir Christopher Steele an das Justizministerium, um mögliche Verstöße gegen 18 USC § 1001 zu untersuchen.